

L01335 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 4. 11. 1903

SPÖTTELGASSE 7. 4. 11. 903

lieber Hugo,

über Elektra hab ich mich fehr gefreut, und das
Goldmańsche Telegramm gehört zu dem Übrigen. Denken Sie, dafs er mir, seit er
5 Wien verlassen hat, Mitte September, keine Zeile an mich geschrieben hat.
– Das Stück ift schon an Brahm abgegangen. Freitag gehn wir auf ein paar Tage
auf den Semmering. Mitte nächster Woche möchte ich vorlesen. Sagen Sie mir
bitte, ob Ihnen Dienstag Abend ½ 7 recht wäre. Fragen Sie auch gleich den
Richard.

10 Diefer Tage ift die KAKADUPREMIÈRE in Paris; ANTOINE scheint sich nach einem
Brief von ihm und von einigen andern, die Proben gefehlen haben, viel zu ver-
sprechen.
Grüßen Sie von uns beiden herzlich GERTY und Hofmannsthal den Winzigen.
Sich selber desgleichen.

15 – Hat sich die Burg um die ihrer Hoheit entkleidete Griechin beworben?.. Aus
dem alten SOPHOKLES ein Zugstück zu machen! Echt jüdisch.

Ihr

A.

⑨ FDH, Hs-30885,105.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 827 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 176.

5 *keine ... geschrieben*] Den nächsten Brief von Goldmann erhielt er am 14. 11. [1903].

7 *vorlesen*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12.11.1903.

10 *Kakadupremière in Paris*] am 7. 11. 1903